

OIKOCREDIT – EINE INTERNATIONALE GENOSSENSCHAFT

Oikocredit ist eine internationale Genossenschaft, die sich Entwicklung sowie die Reduzierung von Armut zum Ziel gesetzt hat. Dazu vergibt sie dort Darlehen und Kapitalbeteiligungen, wo wirklich Bedarf besteht: in der Realwirtschaft von Entwicklungs- und Schwellenländern. Das ermöglicht vielen Menschen dort den Weg in die wirtschaftliche Eigenständigkeit.

Das Kapital geben Anlegerinnen und Anleger, die ihr Geld sozial verantwortlich anlegen möchten. Privatpersonen, Institutionen, Stiftungen und kirchliche Organisationen in Hamburg und Norddeutschland können über den Oikocredit-Förderkreis Norddeutschland bei Oikocredit investieren.

Oikocredit Förderkreis Norddeutschland e.V.
Königstr. 54
22767 Hamburg
040 / 30 62 01 460
norddeutschland@oikocredit.de
www.norddeutschland.oikocredit.de



EINLADUNG

MIT GELIEHENEM GELD AUS DER ARMUT

ENTWICKLUNG UND SELBSTHILFE DURCH KREDITE FÖRDERN – EIN BERICHT AUS WESTAFRIKA

Vortrag und Gespräch mit Mariam Dao Gabala
Abidjan (Côte d'Ivoire)

Montag, 28. Oktober 2013, 19:00 Uhr
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36, 20457 Hamburg



KLEINBÄUERINNEN, KRISEN UND KREDITE

Westafrika gehört zu den ärmsten Regionen der Welt. Dabei mangelt es den Menschen dort keineswegs an Ideenreichtum und Leistungsbereitschaft – was dringend für Selbsthilfe und Entwicklung benötigt wird, ist Kapital. Doch die meisten Kreditgeber meiden solche Regionen, die als politisch instabil gelten und kaum Rendite versprechen.

Besonders in Mali und Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste) leidet die Bevölkerung unter gewaltsamen Konflikten. Im Gegensatz zu anderen Kreditgebern hat sich die internationale Genossenschaft Oikocredit während dieser Krisen nicht aus diesen Ländern zurückgezogen. Gerade in solchen Zeiten brauchen die Menschen Unterstützung und Finanzierungen für den Neuanfang.

Oikocredit vergibt Kredite an Mikrofinanzinstitutionen, Genossenschaften und sozial orientierte Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern, um Entwicklung zu fördern und benachteiligten Frauen und Männern eine Existenz zu ermöglichen. Doch funktioniert das in fragilen Staaten wie Mali überhaupt? Was können Mikrokredite dort ausrichten? Können Investitionen in ländliche Entwicklung die Ernten steigern und die Lage der Kleinbäuerinnen verbessern?

Viele dieser Fragen kann Mariam Dao Gabala beantworten. Die engagierte Entwicklungsökonomin aus Côte d'Ivoire arbeitet seit 20 Jahren für Oikocredit in Westafrika. Sie kennt daher die Situation und die Probleme, vor denen die Menschen in der Region tagtäglich stehen – und sie kann davon berichten, was eine Geldanlage in Oikocredit-Anteilen bewirken kann.

WIR LADEN EIN

Vortrag und Gespräch mit Mariam Dao Gabala

Abidjan (Côte d'Ivoire)

Oikocredit-Repräsentantin für Westafrika

Montag, 28. Oktober 2013, 19:00 Uhr

Speicherstadtmuseum

Am Sandtorkai 36

20457 Hamburg

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Evangelischen Akademiewoche 2013 statt.

Der Eintritt ist frei.

MARIAM DAO – FÜR OIKOCREDIT IN WESTAFRIKA

Mariam Dao Gabala (53) hat die Arbeit von Oikocredit in Westafrika aufgebaut – oft unter schwierigen Bedingungen. Besonders liegen ihr die Förderung von Frauen, Bildung für Mädchen und Ernährungssicherung am Herzen. Für ihr Engagement wurde sie kürzlich mit dem Verdienstkreuz der Elfenbeinküste ausgezeichnet.

